

An die

Schuldirektion

z. Hd. des LehrerInnenkollegiums

Meran, den 19.08.2019

**Betreff: Einladung zu einem Besuch in das Frauenmuseum Schuljahr 2019/2020**

Sehr geehrte Direktion,

Sehr geehrtes LehrerInnenkollegium,

wir laden Sie in die Räumlichkeiten des Frauenmuseums in der Meinhardstraße 2 am Kornplatz herzlich zu einem Besuch ein.

Im **Frauenmuseum** sind zweihundert Jahre Frauengeschichte durch Sammlungsstücke dokumentiert: Frauenkleider, Accessoires, Alltagsgegenstände erzählen von den verschiedenen gesellschaftlichen Rollen und der Entwicklung der Frau – **eine interessante Sammlung, welche die Alltagsgeschichte aus einem weiblichen Blickpunkt aufzeigt.**

Was erwartet sie im kommenden Schuljahr?

Die **permanente Ausstellung** wird im Winter mit neuen Inhalten aufgebaut.

Dazu werden wir ein eigenes **Faltblatt** noch zukommen lassen.

Es stellen sich folgende Fragen, da derzeit wieder viel von der Frauenbewegung und vom Verhältnis der Geschlechter die Rede ist. **Leben wir inzwischen in einer geschlechtergerechten Gesellschaft?** Was muss für dieses Ziel getan werden und wollen wir das überhaupt? **Es lohnt sich, die historische Entwicklung der Frauengeschichte nachzuvollziehen:** Wie verlief der Weg der Emanzipation und wie wurde welche Diskussionen wann geführt? Erst so kann deutlich werden, an welchem Punkt wir derzeit stehen, was schon alles erreicht wurde und wo es noch viel zu tun gibt.

Die Geschichte vergisst oft Frauen, verschweigt sie, redet ihre Taten klein, macht sie unsichtbar, auch weil Geschichte hauptsächlich von Männern geschrieben wurde. Es geht darum: **Was gilt als erforschenswert? Wer ist wichtig? Wer unwichtig?**

Das Problem ist nicht, dass Frauen nichts Großartiges geleistet haben. Es ist nicht schwer, herausragende Frauen in der Geschichte zu finden, wenn man sie denn sucht. Aber das, was Männer

geleistet haben, gilt immer noch als großartiger, als wertvoller. Es werden vielfach unterschiedliche Maßstäbe angelegt.

Viel zu lange wurde Frauen ihr Platz in der Geschichte verwehrt. Es warten noch viele Frauen darauf, überhaupt wiederentdeckt zu werden, als Vorbilder für eine neue Generation von Mädchen und Frauen dienen zu können. All das negiert nicht die Verdienste von Männern, es spricht ihnen ihre Errungenschaften nicht ab. Langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass Geschichte in Sachen Geschlechtern oft blinde Flecken hat.

**Lassen Sie sich überraschen beim Entdecken einer vielschichtigen, vielfältigen, bunten Geschichte!**

**Folgende Schwerpunkte werden behandelt:**

1. Schönheitsideale im Wandel der Zeit
2. Bekleidung im Wandel der Zeit: Die Entwicklung zum Minirock und dessen Auswirkungen auf die Jugendbekleidung / Frau und Hose
3. Wissenswertes zu den Themen: Aufklärung und Heirat bis heute / Hausfrau, Haushalt und Mutter
4. Frau und Arbeit: Von den Seidenballerinas bis hin zu „Equal Pay“ (gerechter Lohn) und Chancengleichheit

**Dauer: 60 Minuten, Kosten: Eintritt 3€ pro Person + 25€ Führungspauschale**

**5. Werkstattgespräch zum Thema „Gender – was hat das mit mir zu tun?“.**

Müssen Mädchen eigentlich immer schön sein und Jungen immer stark sein? Sind Frauen tatsächlich emotionaler und können Männer besser Autofahren? Ausgehend von alltäglichen Beispielen, diskutieren wir darüber, was es heute bedeutet, Frau, Mann, Mädchen oder Junge zu sein. Wir sprechen über Schönheitsideale, Körperbilder, Stereotype, Gender-Marketing, Sexismus in den Medien und Geschlechterrollen. **Dauer: 90 Minuten, Kosten: 6 € pro Person**

In unserer Homepage erfahren sie auch die Veranstaltungen die wir 2019 geplant haben. News und interessante Infos gibt es auch auf unserem BLOG <https://www.ichfrau.com/>.

## SONDERAUSSTELLUNGEN

Bis 30.11.2019 - „AUSGEKOCHT?“



Das Recht auf Nahrung und Ernährungssouveränität. Kochen und Essen im Spannungsfeld neuer Lebensentwürfe von Frauen und globaler Ernährungswirtschaft

Wir müssen nicht mehr kochen, weil uns industrielle Fertiggerichte Zeit und Mühe sparen. Wir müssen nicht mehr kochen, weil es ein großes Angebot für schnelles Essen außer Haus gibt. Einkaufen und Kochen werden mit ethischen Fragen belastet: Sind die Nahrungsmittel regional, saisonal, nachhaltig produziert. Was bedeuten meine Essensvorlieben für Tiere oder den Regenwald? In vielen

Regionen der Welt gibt es für kleinbäuerliche Familien kaum mehr etwas zu kochen. Die Globalisierung des Agrarsektors durch multinationale Konzerne gefährdet die Selbstversorgung und vernichtet kleine regionale Märkte. Mit großen (Ent-)Würfen und kleinen Objekten, mit Bildern, Geschichten und Installationen spüren wir die Widersprüche in einem zentralen Lebensbereich von Frauen auf. Erzählt werden Geschichten zum Kochen und Essen, deren gesellschaftliche Bedeutung „auf den Tisch kommt“.

01.12.2019 – 06.01.2020 – „FRAUENBILDER“

Lebensgroße Aufnahmen, die wir von einer bestehenden Ausstellung des Landes übernommen haben.



01.12.2019 - 06.01.2020

### Frauenbilder Signora fotograf(i)a Women in Photography



Historische Fotografien / Collezioni storiche / Historical collections  
Tirol - Südtirol/Alto Adige - Trentino

eine Ausstellungsübernahme „Frauen im Atelier“, Bozen  
adaptiert mit Objekten aus dem Frauenmuseum Meran

acquisizione della mostra „ritratti di donne in atelier“, Bolzano  
adattati con oggetti del museo delle donne di Merano

Frauenmuseum / Museo delle donne

Mo/Lu - Fr/ve : 10:00 - 17:00  
Sa : 10:00 - 12:00



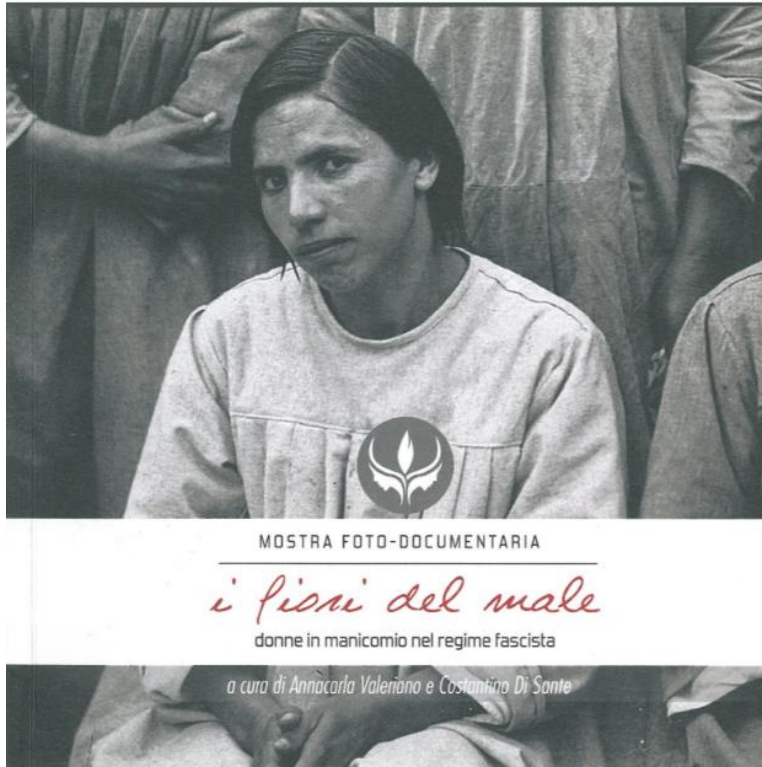
I-39012 Meran - Meinhardstrasse 2  
I-39012 Merano - Via Mainardo 2  
Tel. 0039 0473 23 12 16  
Fax 0039 0473 23 95 53  
e-mail: info@museia.it - www.museia.it  
MwSt.-Nr./Part. IVA: 00744170218

13.01.2020 – Ende März 2020

## „DIE BLUMEN DES BÖSEN“ – Frauen in den Nervenheilanstalten des Faschismus

Für Mittel- und Oberschulen sowie Berufsschulen

**Art der Veranstaltung:** Dialogische Führungen zur Fotodokumentation „Die Blumen des Bösen“



**Schwerpunkte:** Im Laufe des 20er Jahre zeigte der Faschismus zunehmend seinen repressiven Charakter, ganze Bevölkerungsgruppen wurden stigmatisiert und ausgegrenzt. Dazu gehörten auch Frauen, welche den kulturellen Stereotypen nicht entsprachen und/oder die vom faschistischen Regime zugestandenen Rollen nicht erfüllen wollten oder konnten. Sie wurden zum Zwecke der „Heilung“ in Nervenheilanstalten verschleppt, viele gingen dort auch zugrunde. Die Frauen entstammten häufig ärmlichsten prekären Verhältnissen oder waren

psychisch vorbelastet, es handelte sich dabei aber auch um aufmüpfige Ehefrauen, junge Prostituierte, unangepasste Jugendliche und Opfer häuslicher Gewalt.

Die Fotodokumentation der Fondazione Università degli Studi von Teramo stellt die Portraits dieser Frauen in den Mittelpunkt und zeigt die von Emotionen gezeichneten Gesichter von Töchtern, Müttern, Bräuten, Ehefrauen und Geliebten. Ergänzt werden diese durch Tagebucheinträge, Briefe und medizinische Akten. Das Ziel der Ausstellung ist es, diesen ausgegrenzten Frauen Gesicht und Stimme zu geben.

In den Dialogischen Führungen werden auch Bezüge zur Gegenwart hergestellt, in welcher rassistische, ausgrenzende und menschenfeindliche Tendenzen wieder Fuß zu fassen drohen.

**Veranstalter:** *urania meran* in Zusammenarbeit mit dem Frauenmuseum Meran

## April bis Oktober 2020 – „ANGEBANDELT“ Ein Date mit der Schürze



Für Grund-, Mittel- und Oberschulen

### Sind Schürzen heute bereits ausgestorben? Mitnichten!

Nicht nur in der Vergangenheit, auch in der Gegenwart werden Schürzen von verschiedenen Personen getragen: im Beruf genauso wie im Alltag. Ob im Garten, beim Kochen, auf Volksfesten oder in der Freizeit – die Schürze ist noch lange kein Fossil. Oft nimmt sie für ihre Träger und Trägerinnen eine persönliche und emotionale Bedeutung ein. Sowohl ältere wie auch jüngere Frauen, Männer wie Kinder besitzen Schürzen. Diese haben ganz verschiedene Funktionen: Sie schützen die Kleidung, gewähren Prestige, sind Teil einer Arbeitsuniform oder dienen der Zierde.

### In der Ausstellung geht es um die **Vielfalt eines alltäglichen Kleidungsstücks:**

Im Schürzenladen lassen sich Berufsschürzen bestaunen und anprobieren, ein Stammbaum zeigt auf, welche Schürzen in einer Familie vorkamen.

### INTERESSANTES

- Wie heißen berühmte Sprichwörter mit Schürze und warum tragen manche Frauen ihr Leben lang Kittelschürzen?
- Was hat es mit der Schürzensprache auf sich?
- Wie lässt sich am besten anbandeln?
- Welche Typen von Schürzenträgern gibt es und warum hat man Frauen mit Schürzen gleichgesetzt?

Bei diesem Thema kann man sehr gut fächerübergreifend Anregungen geben.

Zu den Sonderausstellungen werden eigene Führungen angeboten!

Das Frauenmuseum wird in Zusammenarbeit mit Gemeinde Meran, Human Rights International und der deutsch italienischen Akademie in Meran

ein Filmfestival zum Thema

### **„Waffenindustrie und Rüstungskritik“ vom 11.2.-14.2.2020 organisieren.**

Ca. 10 Filme, flankiert von weiteren Veranstaltungen wird das Filmfestival vom 11.02. bis zum 14.02.2020 umfassen. Nach einem Eröffnungsfilm am 11.02.2020 wird es ein Podiumsgespräch mit Filmemachern, Aktivisten und Politikern geben.

**Vom 12. – 14.02. wird es vormittags im Ariston Kino Schulvorführungen** mit Diskussion geben. Hierzu werden wir ein eigenes Programm noch senden.

Angeregt wurden die Filmtage von **Jürgen Grässlin**, deutscher Pädagoge, Publizist und pazifistischer Friedensaktivist. Er gilt seit den 1990er Jahren als profiliertester deutscher Rüstungsgegner und veröffentlichte zahlreiche Sachbücher zur Automobil- und Rüstungsindustrie sowie zur Bundeswehr.

**Wolfgang Landgraeber**, bekannter Fernsehjournalist und Filmemacher ist für die Auswahl der Filme berufen worden.

### **Allgemeine Informationen:**

**Anmeldung und weitere Informationen:** Anmeldungen mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin: Tel. 0473 231216, [info@museia.it](mailto:info@museia.it); [www.museia.it](http://www.museia.it)

**Öffnungszeiten:** Montag-Freitag 10:00 –17:00 Uhr; Sa 10:00–12:30 Uhr; **Dezember:** Di -So 10 -17 Uhr

Kosten für geführten Besuch einer Klasse: pro Person **3,00 €** & Pauschale pro Gruppe von **25,00 €**

Begleitende Lehrpersonen zahlen keinen Eintritt

Wir bedanken uns im Voraus für die Aufmerksamkeit und bitten Sie, diese Informationen in Ihrer Schule zu verbreiten. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sigrid Prader, Leiterin

Judith Mittelberger, Vermittlung

Yvonne Rauter, Vermittlung